

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 32 (1942)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Winterhilfe 1942  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-649612>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Zahlreich sind die Gesuche, denen von der Winterhilfe entsprochen werden sollte  
Rechts oben: Diesem Bauer hat die Winterhilfe eine Geiss gekauft



## Winterhilfe 1942

Die Idee, zu Weihnachten ganz besonders der Armen zu gedenken, ist ein altes Gebot der christlichen Lehre und für die Bemittelten besteht die schöne Pflicht, in dieser Zeit von ihrem Ueberflusse abzugeben und es denjenigen zukommen zu lassen, die nicht so reichlich mit irdischen Gütern gesegnet sind.

Als vor bald 9 Jahren der Bernische Frauenbund in Erkenntnis der besonders schwierigen Lage in der Uhrenindustrie in unserem Kanton eine grosszügige Sammlung von getragenen Kleidern und Geld durchführte, da ahnte er sicher nicht, dass er damit den Grundstein legte zu einem Werk, das während der letzten Jahre ständig an Bedeutung zunahm und sich zu einer schönen zusätzlichen Hilfe unserer kantonalen und kommunalen Fürsorgeinstitution entwickelt hat. Was damals nur einem bestimmten Kreis unserer Volksgenossen zukam, hat sich heute zu einer grossen Hilfe für alle diejenigen entwickelt, die unverschuldet in Not geraten sind und trachten, sich möglichst mit eigener Kraft zu helfen. Gerade da ist eine einmalige Hilfe oft die Brücke, die über besonders schwierige Situationen hinüberhilft. Ganz besonders zahlreich sind die Hilfesuche auch dieses Jahr wieder eingegangen, während die Sammlung weit hinter den Ergebnissen anderer Jahre zurückblieb, wohl nicht aus Mangel an Interesse, sondern weil die Not von so vieler Seite her Hilfe verlangt. Die Winterhilfe kommt unsern eigenen Landsleuten zugut, vergesst sie deshalb nicht!



Die beiden haben von der Winterhilfe warme Kleider und Schuhe erhalten  
Unten: Grosse Pakete von Kleidern wandern in die einzelnen Gemeinden, um dort an die verteilt zu werden, denen es am Nötigsten fehlt



Die grossen Ballen und Pakete werden zur Post gebracht  
(Photos und Zeichnungen H. Tschirren)

